



Sommerbrief 2023

Biotol Hofgemeinschaft Eselsburg



Nächste Hofführungen:
Sa, 30. Sept. 2023, 10.30 Uhr
 Für Kinder MIT ihren Eltern
Sa, 08. Okt. 2023, 10.30 Uhr
 Für Erwachsene

Sommerköstlichkeiten im Hofladen:



Impressum:

Biotol Hofgemeinschaft
 Talstraße 23
 89542 Eselsburg
 Tel. 07324 5805
 Fax 07324 988 651
 biotal@milchmobil.de

Milchmobil-Lieferservice:
 Tel. 07324 988662
 bestellung@milchmobil.de

Hofladen & Bistro:
 Tel. 07324 9833499
 hofladen@milchmobil.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr: 8.30-18.30 Uhr
 Samstag: 7.30-16 Uhr

www.milchmobil.de

Hallo,

dieses Jahr bauen wir in großem Stil Gemüse an!
 Bio - logisch! Regional & saisonal.



Neu: Vielfältiger Gemüseanbau!

Neben Salat, Zucchini & Rasdieschen wird es im Laufe des Sommers eine große Vielfalt an Biotol-Gemüse geben: Karotten, Rote Beete, Kohlrabi, Pastinaken, Knoblauch, Zwiebeln, Kapuzinerkresse, Kürbis, Freilandgurken & -tomaten, Lauch, Sellerie, Fenchel, Brokkoli, Stangenbohnen, verschiedene Kohlsorten und noch manches mehr!

Alles **Biotol-Gemüse** verkaufen wir **im Hofladen** bzw. verarbeiten wir in unserer **Bistro-Küche**.

Wir senden euch diesen Brief gern per Mail zu:
 Meldet euch dazu an unter biotal@milchmobil.de
 Betreff: "Anmeldung Biotol Brief"

Warum wir tun, was wir tun:

Fragen, die uns immer wieder gestellt werden, beantworten wir hier:

Warum ist unser Käse nicht aus Heumilch?

Gutes Heu braucht viel Sonne zum Trocknen. Hier scheint leider nicht so viel die Sonne, sodass wir max. zwei Mal im Jahr Heu machen können. Daher reicht die Heu-Menge nicht aus, um unsere Kühe ganzjährig mit Heu zu füttern. Wir bräuchten eine Heu-Trocknung, für die wir momentan nicht die Energie zur Verfügung haben. Daher müssen wir aktuell auf Gras-Silage zurückgreifen.

Kurtis Ziegenkäse



Seit Juni 2022 verarbeiten wir in unserer **hofeigenen Molkerei** neben unserer eigenen Kuhmilch die **Bioland-Ziegenmilch** der Ziegen (Nera Verzasca) von Kurt Martin aus Niederstotzingen (14km von uns entfernt). **Frischkäse, Camembert & Hirtenkäse** sind leckere Köstlichkeiten! Kommt und probiert!



Wer ist mein Nächster?

ein persönliches Plädoyer von Tabea

Gerechtigkeit kostet ETWAS. IMMER. Einer zahlt. IMMER. Die Frage ist: WER?



Ein Produkt kostet nun mal einen bestimmten Preis. (Materialien, Arbeitskraft, Energie, Handel etc.) Dieser Preis muss bezahlt werden. Und **die Frage ist: Wer zahlt diesen Preis?**

**Ich oder der Mensch auf der Südhälfte?
Ich oder der Bauer von nebenan?**

Als Christen haben wir nicht nur den Auftrag erhalten, die Schöpfung zu bewahren, sondern auch **für Gerechtigkeit zu sorgen und den Nächsten zu lieben.**



Was mein Kaffee am Morgen mit dem Nächsten, Gerechtigkeit & vor allem mit mir zu tun hat.

Jeden Morgen muss ich die Entscheidung treffen: Leiste ich mir den Kaffee, der den Nächsten liebt und für mehr Gerechtigkeit in der Welt sorgt? Oder kann ich ihn mir nicht leisten und ich lasse meinen Nächsten auf der Südhälfte bezahlen?

Jemand hat mal zu mir gesagt: **Einer zahlt. IMMER. Und du entscheidest: WER?** Seither begleitet mich dieser Satz bei meinen Konsumentenscheidungen: Fair oder billig? Bio oder konventionell? Regional oder nur Lieblingsessen? **Wer ist mein Nächster in einer globalen Welt?**

Je nach Schätzung arbeiten etwa 25 Mio. Menschen auf der Welt direkt im Bereich Anbau, Verarbeitung und Vertrieb von Kaffee. Bei einer durchschnittlichen Familiengröße von fünf Personen sind somit **mehr als 100 Mio. Menschen vom Kaffeeanbau abhängig.** 100 Mio. Menschen, die von meiner Konsumentenscheidung abhängig sind. Bei dieser Vorstellung kommt ich schon mal ins Schwitzen. Denn: **Ich habe ETWAS mit ALLEM zu tun.**

Sicher haben viele in meinem Umfeld mehr Geld als ich. Sicher wird es auch in meinem Geldbeutel knapper. Sicher haben wir als selbstständige Landwirte bereits am Mittwoch unsere 35-Stunden-Woche erreicht und arbeiten trotzdem bis Sonntag weiter. Aber ich lebe immer noch lebenswert. Meine Kinder gehen in die Schule und müssen nicht mitarbeiten. **Ich habe immer noch genug, den realen Preis zu bezahlen.**

Fairer & Bio-Kaffee sorgen für mehr Gerechtigkeit und lieben damit den Nächsten. Die Garantie von langfristigen Handelsbeziehungen und einem stabilen Preis sorgt für die Deckung der Produktionskosten und damit für Gerechtigkeit. Die Kaffee-Bauern können mit Ersparnissen klimabedingte Ernterückgänge oder -ausfälle überbrücken. Der Öko-Anbau verbietet den Einsatz von Pestiziden, was die Gesundheit der Anbauer schützt und trifft gleichzeitig Maßnahmen zur Verhinderung von Bodenerosion. Im Jahr 2021 wurde 10% des Kaffees weltweit fair angebaut, ca. 7% der Kaffee-Anbaufläche ökologisch bewirtschaftet. Mit unserer Nachfrage können wir diese Zahl noch steigern! **Wer macht mit?**



Warum die Milch vom Bauern um die Ecke manchmal nicht den Nächsten liebt.

Das stärkste Argument ist, dass die Futtermittel für konventionelle Tiere von Übersee kommen darf. Zudem wird das Futter-Soja oft auf Böden angebaut, die nicht geeignet sind oder weshalb Bevölkerung enteignet wird. In Brasilien steigt der landwirtschaftliche Ertrag und dessen Export, aber der Hunger im Land nimmt zu. **Wäre es nicht gerechter, das Futter unserer Tiere würde von uns kommen und dort würde Nahrung für die eigene Bevölkerung angebaut?**

Bio-Milch liebt den Nächsten. Weil min. 70% des Futters vom eigenen Betrieb bzw. regionalen Partnerbetrieben stammen muss. **Bei uns kommt das Futter sogar zu 100% von uns** bzw. von Partnerbetrieben aus den Nachbarorten. D.h., die Länder der Südhälfte können ihre Flächen nutzen, um ihre eigene Bevölkerung zu ernähren.

Im Grunde ist der Gedankengang auch auf die hiesige Landwirtschaft bzw. andere Themen zu übertragen. Bezahle ich Produkte, die klimagerecht und gesund hergestellt werden? Produkte, die dem Hersteller einen fairen Preis gönnen und für langfristige Handelsbeziehungen sorgen? Oder kaufe ich Produkte, die Lohndumping fördern und mit denen wir an anderer Stelle bezahlen müssen (Stichwort: Klimaausgleich, Flüchtlingsstürme etc.)?

Die Frage ist: Sehe ich die Notwendigkeit an, dass Gerechtigkeit & Frieden herrschen? Entscheide ich mich dafür Verantwortung zu übernehmen? Glaube ich, dass ich immer noch genug habe, den gerechten Wert dieses Produktes zu bezahlen und nicht der Arbeiter, der es hergestellt hat und den ich gar nicht kenne?

Am Ende bleibt die Frage: Wer zahlt den (gerechten) Preis eines Produktes?

Ich habe meine Entscheidung vor vielen Jahren getroffen und glaubt mir, seither treffe ich sie jeden Tag neu: Ich zahle.

Welche Entscheidung triffst Du?



Infos zu Micha:
www.micha-initiative.de

Mehr Argumente & Infos findet ihr auf unserer Homepage: www.milchmobil.de/biotal/bioland-betrieb (is(s)t Bio besser?)

Micha setzt sich für Gerechtigkeit ein.

Tabea & Christoph wurden zum Regionaltreffen der Micha-Initiative eingeladen, um die Frage zu beantworten, **was Bio-Landwirtschaft mit Schöpfung bewahren, Gerechtigkeit & Nächstenliebe zu tun hat.** Ihr Fazit ist: Ziemlich viel.

Kennengelernt:



Eckdaten: Anja. 57J. Köchin & Küchenleitung. Arbeitet seit 4J. bei uns im Hofladen.

Was sind Deine Hobbies und Leidenschaften?

Kreativität mit Wolle (färben & stricken) & Golf

Was gefällt Dir daran, bei Biotal zu arbeiten?

Dass ich meine Kreativität in der Küche ausleben darf. Ihr voll und ganz hinter mir steht, mich unterstützt und vor allem bestärkt. Ihr habt immer ein offenes Ohr für uns. Das tolle Miteinander mit den Kollegen und die gegenseitige Unterstützung.



Eckdaten: Christian. 35J. Landmaschinentechniker & Jugendreferent. Leitet mit uns seit 3J. die Landwirtschaft.

Was sind Deine Hobbies und Leidenschaften?

Hühner, Gartengestaltung, Brot backen, Wandern, Familie, Landwirtschaft und soziale Jugendarbeit verknüpfen

Was gefällt Dir daran, bei Biotal zu arbeiten?

Die Offenheit und das Vertrauen, dass ich als ungelernter Landwirt mitarbeiten darf. Mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit mit Mensch, Tier, Maschinen und Boden.